



— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.) —

**Einige Kunstgriffe in der Formobstzucht.**

Von N. i. N. (Mit 3 Abbildungen.)

Bekanntlich werden die für Spalier- und Pyramidenform zu verwendenden Birnensorten auf der Quitte veredelt, und wachsen mit Ausnahme einiger Sorten wohl die meisten Birnensorten auf der Quittenunterlage. Gar häufig bleibt bei drei- bis vierjährigen, auf dieser Unterlage veredelten Bäumen in den Obstplantagen das Wachstum sichtbar gegenüber anderen Sorten zurück; es bilden sich nur schwache Jahrestriebe, und erhalten die Bäume ein kümmerliches Aussehen. Es ist dieses ein Zeichen, daß die Bodenverhältnisse der auf der Quitte veredelten Birnensorte nicht zugegen, und liegt die Gefahr vor, daß nach wenigen Jahren die Bäume absterben, ohne überhaupt eine Frucht getragen zu haben.



Abbildung 1. Einveredeln von zwei Wildlingen in den Stamm einer auf der Quitte veredelten Birnensorte.

Um nun den Baum am Leben zu erhalten, ist durch Anwendung zweckmäßiger Veredlung der in allen Bodenverhältnissen gediehene Birnenwildling oder auch eine einjährige Veredlung einer auf dem Birnenwildling veredelten starkwüchsigen Sorte in den Baum zu veredeln. Dem Baume wird auf diese Weise eine größere Menge Saft zugeführt und somit zu stärkerem Wachstum angereizt. Im Laufe des Herbstes werden ein bis zwei Birnenwildlinge bzw. die einjährige Veredlung in unmittelbare Nähe des Baumes gepflanzt und im Laufe des kommenden Mai in den Stamm veredelt.

Direkt oberhalb der ursprünglichen Veredlungsstelle wird ein umgekehrter 1-Schnitt in dem Stamm gemacht und die Rinde gelöst. An dem zum Hineinveredeln bestimmten Triebe des Wildlings bzw. der einjährigen Veredlung wird der Kopulierschnitt ausgeführt und wird die Schnittfläche hinter die gelöste Rindenschicht geschoben. Die Veredlungsstelle ist gut mit

Bast zu umbinden und mit Baumwachs zu bestreichen. Alle aus dem Wildling herauskommenden Schößlinge sind zu entfernen, damit der ganze Saft durch den veredelten Teil in den Stamm geleitet wird. (Abbildung. 1.)

Ist die Veredlung gut ausgeführt und gelungen, so kann bereits im Laufe des ersten Sommers ein besseres Wachstum im Baume beobachtet werden. Der Baum wird durch die stärkere Zufuhr von Nahrung ein besseres Aussehen zeigen und auch regelmäßiger und besser tragen.

Genau wie in dem vorliegenden Falle durch Ausführung der Veredlung eines Wildlings bzw. einer einjährigen Veredlung in den Stamm eines Baumes auf eine bessere Zuleitung von Nahrung und somit auch ein besseres Wachstum hingewirkt werden kann, so kann dieses auch in ähnlicher Weise bei der Kräftigung eines Astes an einem Spalierobstbaume geschehen. Unterhalb des zu stärkenden Astes wird im Herbst ein Wildling bzw. eine einjährige Veredlung gepflanzt und werden diese im Laufe des kommenden Mai in den zu kräftigenden Ast veredelt, und zwar auf die oben beschriebene Weise. Ist der Ast genügend gekräftigt worden und den anderen Ästen im Wachstum nachgekommen,

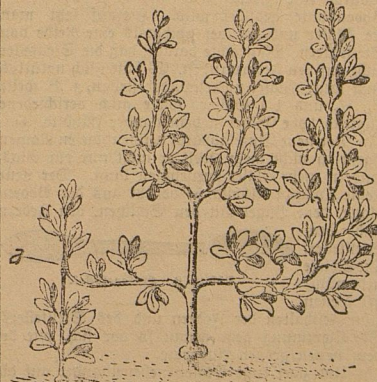


Abbildung 2. Kräftigung eines Astes an einem Formobstbaume durch Anpflanzen und Hineinveredeln einer einjährigen Veredlung bzw. eines Wildlings. a = Veredlungsstelle.

so wird der saftzuführende Wildling bzw. die einjährige Veredlung direkt unterhalb der Veredlungsstelle fortgeschritten und entfernt. (Abbildung. 2.)

Häufig kann die Wahrnehmung gemacht werden, daß an einem Spalierbaum, z. B. bei einer dreitägigen Berrierpalmette, ein Ast aus

irgendeinem Grunde abgestorben ist. Um diesen Schaden zu heilen und die mit vieler Mühe herausgezogene Form zu erhalten, wird unterhalb des erkrankten Astes im Herbst eine kräftige einjährige Veredlung derselben Sorte gepflanzt. Entweder wird im Laufe des Mai



Abbildung 3. Ersatz eines abgestorbenen Astes einer Palmette durch Anpflanzen einer einjährigen Veredlung und Einveredeln des noch gefunden Restes des Astes. 1 = einjährige Veredlung, a = Veredlungsstelle.

des kommenden Jahres durch das Seitenpflücken oder im Laufe des Sommers durch das Ablattieren eine Verbindung zwischen dem Spalierbaum und der einjährigen Veredlung hergestellt. Beim Seitenpflücken ist in die einjährige Veredlung der umgekehrte 1-Schnitt und in dem Trieb des Spalierbaumes der Kopulierschnitt auszuführen. Bei der Anwendung des Ablattierens ist der Trieb des Spalierbaumes in die einjährige Veredlung zu veredeln. (Abbildung. 3.)

Sind beide Teile gut miteinander verwachsen, zeigt ferner nach ein bis zwei Jahren der auf diese Weise gebildete neue Ast ein gutes kräftiges Wachstum und hat sich dieser annähernd so stark wie die anderen Hauptäste entwickelt, so ist die einjährige Veredlung unterhalb der Veredlungsstelle wieder fortzuschneiden.

**Wetters Neuheiten 1909.**

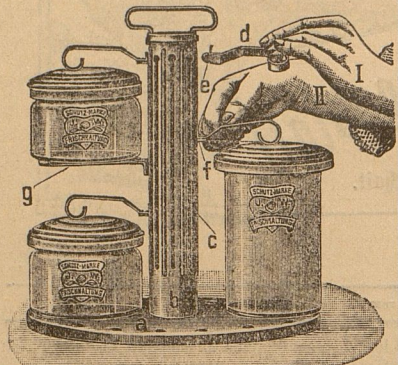
Von N. W. Fr. (Mit 7 Abbildungen.)

Wir leben in einer Zeit, wo der menschliche Erfindungsgeist wahre Triumphe feiert. Keine Zeit hat so großartige Erfindungen aufzuweisen, wie die letzten Jahrzehnte. Auf allen

Gebieten des menschlichen Wissens sind ungeheure Fortschritte gemacht worden, und nicht zum wenigsten auch auf dem der Volksgesundheit und Volksernährung.

Heute kann jede Hausfrau zu beliebiger Zeit, in kürzester Frist die herrlichsten Mahlzeiten bereiten, wenn sie nur die Mahnung befolgt: „Ruhe auf Borrat“.

So ungläublich dies klingt, es ist wahr geworden durch die berühmte Weische Frischhaltung aller Nahrungsmittel. Diese Apparate und Gläser sind weltbekannt geworden und haben einen nie

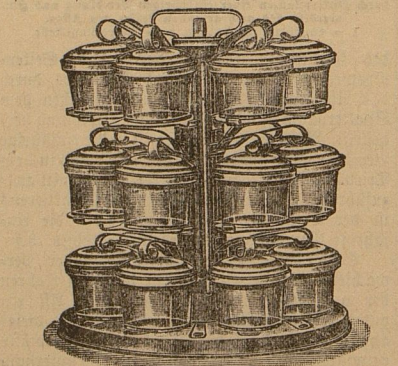


Abbild. 1. Der neue große Apparat.

geahnten Kulturfortschritt bewirkt. Sie haben große Vorteile errungen, und zwar sind es teils gesundheitliche, denn wir erreichen eine bessere Ernährung für Gesunde und Kranke, teils volkswirtschaftliche, denn die Hausfrau spart durch diese Apparate Zeit.

In diesem Jahre nun hat die Firma J. Wed ganz bedeutende Neuheiten in Deutschland eingeführt, die auf dem Gebiete des Frischhaltens aller Nahrungsmittel einen großen Fortschritt bedeuten. Diese Neuheiten bestehen hauptsächlich in neueren, zweckmäßigeren, einfacheren und handlicheren Apparaten. Die Erfahrungen, welche die Firma J. Wed in den letzten Jahren gesammelt hat, sind zusammengetragen und vereinigen sich in diesen neuen Sterilisierungsapparaten. Sowohl der große als auch der kleine Apparat haben eine ganz neue Konstruktionsform erhalten.

Der neue große Apparat (Abbild. 1) vereinigt neben andern Vorzügen besonders zwei große in sich, nämlich Einfachheit und große Leistungsfähigkeit. Er besteht aus der zierlich gemusterten und durchlochten Bodenplatte a und der Röhre b, die mit verschiedenen Hängeschlitzen c versehen ist. Diese Schlitze dienen zum Verstellen und

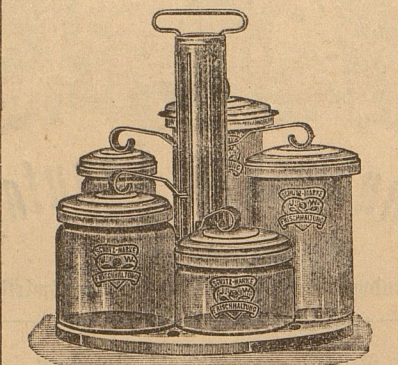


Abbild. 2. 21 Stück Paingläser.

Einlegen der Federn d und Stellsteller g. Die Feder d hat an dem einen Ende eine ganz eigenartige Klaue o, mit der sie sich in dem Schlitze festklemmt.

Will man nun den Apparat in Gebrauch nehmen, dann stellt man die gewünschte Anzahl Gläser auf die Bodenplatte, nimmt die Feder und führt sie quer in den Schlitze (Hand I) und

dreht dann das rundgebogene Ende nach unten. Hierauf läßt man die Feder auf den Deckel des Glases gleiten und drückt sie nach Belieben fest an (Hand II), etwa so weit, bis das Ende der Feder im Schlitze bei f ungefähr in gleicher Höhe mit der oberen Fläche des Glasdeckels liegt. Für



Abbild. 4. Apparat mit verschiedenen ungleich hohen Gläsern.

schmale Gläser kann der Druck geringer sein als für weite, jedoch ist im allgemeinen ein zu fester Druck schädlich, wenn eine geringe Temperatur vorgezeichnet ist.

Der neue Apparat ist mit mehreren Stellstellern (Abbild. 2) versehen, auf die man die Gläser stellen kann. Die Stellsteller werden auf die gleiche Art und Weise in den Klemmschlitzen der Röhre festgeklemmt wie die Federn. Durch diese Stellsteller können mehrere Gläser übereinander, nicht aufeinander, gestellt werden, und zwar so, daß jedes Glas für sich unter Federdruck steht. Durch diese Einrichtung können bis 24 Gläser in den Apparat untergebracht werden, so daß dessen Leistungsfähigkeit neben der außergewöhnlich leichten Handhabung vervielfacht ist. Will man eine solche große Anzahl kleiner Gläser, z. B. Paingläser (Abbild. 3), übereinanderstellen, so klemmt man in jeden Schlitze einen Stellsteller, so daß

dadurch eine zweite Bodenplatte gebildet wird. Hierauf setzt man die Gläser und darüber nochmals eine Reihe von Stellstellern. Man achtet darauf, daß die Stellsteller nicht auf den Federn ruhen. Es lassen sich natürlich auch weite Gläser übereinander stellen, z. B. weite  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und 1 l Gläser, sowie auch verschiedene ungleich hohe Gläser nebeneinander (Abbild. 4).

Der neue Einzelapparat verdient diesen Namen eigentlich nicht mehr, weil er nicht nur ein Glas, sondern mehr Gläser aufnehmen kann. Der neue kleine Apparat (Abbild. 5) besteht aus der Bodenplatte, dem Bügel mit den Schlitzen, den Federn und dem Stellsteller. Die Schlitze in dem Bügel dienen zum Festhalten der Federn und des Stellstellers. Die Klemmung geht genau so vor sich, wie bei dem neuen großen Apparat.

Um zwei enge Gläser nebeneinander auf die Bodenplatte stellen zu können, hat die Bodenplatte des kleinen Apparates einen größeren Durchmesser erhalten. Über diese beiden Gläser kann dann noch ein breites Glas mit Hilfe des Stellstellers eingefügt werden. Abbild. 5 zeigt deutlich, in welcher Weise der kleine Apparat jetzt verwendet werden kann.

Ein weiterer Vorzug des neuen großen und kleinen Apparates ist der, daß man nicht nur im Wasserbade sterilisieren kann, sondern auch im Dampfbade. Beim Sterilisieren im Dampfbade darf

das Wasser nur bis an die Gläser reichen, und die Gläser müssen vollständig von Dampf umspült sein. Hierbei ist jedoch die Beobachtung gemacht worden, daß die Temperatur des Dampfes im Kessel nicht überall gleich ist, sondern daß sie an der Oberfläche des Wassers höher ist, als unter dem Deckel des Topfes. Das Glas hat also eine ungleichmäßige Temperatur zu ertragen. Aus diesem Grunde ist das Sterilisieren im Wasserbade, wobei das Wasser möglichst bis über die Gläser reichen soll, vorzuziehen. Wer aber lieber im Dampf sterilisiert, der kann es mit dem neuen Apparat leicht dadurch erreichen, daß er die Gläser nicht auf die Bodenplatte (Abbild. 1a) des Apparates stellt, sondern über der Bodenplatte erst die Stellsteller (Abbild. 1g u. Abbild. 2) einklemmt und dann die Gläser darauf setzt.

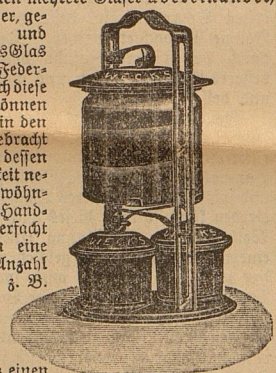
Unter den neuen Hilfsgeräten ist zunächst der lange Einlagelöffel (Abbild. 6) mit der eigentümlich geformten Laffe. Diese Laffe ist nämlich lang und schmal, und die Spitze ist etwas aufgebogen. Der Büssel dient zum Einlegen von Früchten und Beeren in die Gläser, die aufgebogene Laffe verhindert das Abrutschen der Früchte. Dieser Büssel, der auch zum Herausnehmen der Früchte verwendet werden kann, hat sich als äußerst praktisch erwiesen und ist schon aus hygienischen Gründen zu empfehlen. Er ist aus feinstem Britannia-Metall hergestellt und zeigt eine elegante Form.

Schließlich muß noch der neue Einfülltrichter (Abbild. 7) erwähnt werden. Er dient zum Einfüllen von kleinen Beeren, ist aber besonders geeignet zum Eingießen von Flüssigkeiten, z. B. Säften, Gelees und Suppen. Er soll vor allen Dingen verhindern, daß diese Flüssigkeiten über den Rand des Glases ausgegossen werden und der Auflagerand selbst beschmutzt wird.

Gleichzeitig mit der erwähnten Steigerung der Leistungsfähigkeit hat die Firma J. Wed, Gesellschaft m. b. H., in Söflingen (Amt Söflingen), Baden, aber auch eine bedeutende Preisermäßigung für fast alle Artikel ihrer Einrichtungen eingetreten lassen, weil sie die Einrichtungen allen, auch den Hausfrauen zugänglich machen will, die über eine nicht so gut gestellte Wirtschaftsstufe verfügen. Es braucht also niemand mehr zu Nachahmungen seine Zusucht nehmen, sondern jeder kann sich in jeder Hinsicht ausgezeichneten Weischen Original-Frischhaltungseinrichtungen anschaffen.



Abbild. 7. Neuer Einfülltrichter.



Abbild. 5. Der neue kleine Apparat.



Abbild. 6. Einlagelöffel.

### Kleinere Mitteilungen.

**Zur Ernährung der Ackerferde.** Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die Ackerferde vor der Verabfolgung des Futters zu tränken sind, das Futter selbst ist nicht naß, sondern trocken zu geben. Falsch ist es auch, das beste Futter morgens vor der Arbeit zu geben, da dann viel in den Mist geht. Zwei Drittel des zu verabreichenden Futters soll man abends, nach vollendeter Arbeit, schütten.

**Für die Grünfütterung der Fohlen** wähle man, falls man die Auswahl hat, gute Wiesengräser. Klee wirkt lange nicht so vorteilhaft auf die Ausbildung der jungen Tiere ein, wie gutes Wiesengras. Starke Klee-Fütterung hat sogar oft Mißformen und schwache Gliedmaßen zur Folge. Niemals füttere man nassem, bereitetem oder auf Haufen heiß gewordenem Grünfütter. Koliken, Durchfälle usw. bleiben nicht aus, wenn man gegen diese Regel handelt.

**Zur Tuberkulose der Rinder.** Nicht selten kommt es vor, daß bei Kindern die Mittelbrüsten, welche sich zwischen den beiden Lungen in der Nähe des Schlundes befinden, tuberkulös entarten. Die kranken Drüsen nehmen oft eine bedeutende Größe an und werden mehrere Kilogramm schwer. Sind die Drüsen auch nur erst absehl groß geworden, so drücken sie auf den Schlund und pressen denselben zusammen, dadurch werden aber schon nach kurzer Zeit die schlimmsten Störungen veranlaßt. Die Wangenarterien durch den Schlund nicht mehr entweichen, und die Tiere sind dann beständig aufgebälgt. Das Einführen der Schlundröhre verschlimmert in der Regel den Zustand, da durch den Pleiokopf derselben der Schlund stark gequetscht wird, und nach Entfernnung der Röhre entsteht alsbald eine neue Verengung der Gasse im Wanse. Macht man mit dem Trokar noch einen Einritsch, so hilft das nur so lange, als

die Blechhülse des Trochans im Wank liegend bleibt. Auch das Wiedererkennen wird dann bald eingestellt, da der Bissen an der zusammengebrühten und durch die Schlundröhre gequetschten Stelle nicht mehr vorbei kann. Jede Behandlung ist dann zwecklos, und die Kinder geben nach acht bis zehn Tagen an Ermattung zugrunde. Man beschränkt es daher, daß man die Tiere, sobald der Tierarzt die bezeichnete Krankheit festgestellt hat, sofort schlachtet. M.

**Schweinefütterungsversuch mit verschiedenen Mengen Magermilch** unter Anwendung gleich starker Rationen. Prof. Dr. Klein-Broszau wollte durch Fütterungsversuche mit Schweinen ermitteln, wie sich die Verwertung der Magermilch bei der Schweinemast gestaltet, wenn sie in verschiedenen großen Mengen an Mastschweine verfüttert wird. Die zu dem Versuche verwendeten acht Tiere entstammten einer Zucht des veredelten Landfischweines, dem aus früherer Kreuzung etwas Weißer Blut beigemischt war. Sieben waren von einem Wurf, das achte von einer andern Sau. Die Tiere hatten bei der vorangegangenen intensiven Fütterung im Alter von 15 Wochen ein Durchschnittsgewicht von fast 30 kg erreicht. Durch Zusammenlegung je eines Ebers und einer Sau wurden vier Paare gebildet, die in folgender Weise verschieden gefüttert wurden. Alle vier Paare erhielten süße Magermilch, geschrotene Gerste und Zerkleinertes Pflanzensilage. Paar 1 erhielt die Magermilch in Kleinheit, die Paare 2 und 3 in gleichen mittleren Mengen und Paar 4 in größerer Menge. Aus den Versuchszahlen ergibt sich nach dem „Milkw. Zentralblatt“ zunächst, daß ein Einfluß der verschiedenen Magermilchmengen bei sonst gleich starken Rationen auf die Lebendgewichtszunahme nicht erkennbar ist; denn sowohl bei den gleichen Magermilchmengen der Paare 2 und 3, als auch bei den sehr stark verschiedenen Magermilchmengen der Paare 1 und 4 sind merklige Unterschiede in der Gewichtszunahme hervorzuheben, denen eine gesetzmäßige Beziehung zu den verabreichten Milchmengen offenbar fehlt. Nach Beendigung des Versuchs wurden die Tiere geschlachtet, um das Schlachtergebnis und die Fleischqualität der einzelnen Tiere festzustellen. Die Speckproben wurden auf Wassergehalt, das ausgetragene Fett auf das Lichtbrechungsvermögen untersucht; ferner wurde die Schmelztemperatur und die Jodzähl bestimmt. Nach den Analysen wies der Speck aller Tiere eine sehr gleichmäßige Beschaffenheit auf, und zwar lassen die verhältnismäßig tief liegenden Jodzahlen, die ziemlich hohen Schmelztemperaturen und der durchweg sehr niedrige Wassergehalt auf jene Eigenschaft schließen, die man mit „festig“ kennzeichnet. Einfluße der verschiedenen Fütterung auf die Qualität des Speckes konnten also ebensowenig wie auf die Qualität des Fleisches nachgewiesen werden. W. M.-Fr.

**Der Durchfall der Kaninchen** wird meistens durch Entfaltung und durch ungeeignetes Futter verursacht. Man bestreift deshalb diese Krankheit schon, wenn man dem betreffenden Tier eine geeignete Behandlung zu teil werden läßt. Vor allen Dingen muß der Patient in einen warmen Stall gebracht werden, dessen Einstreu reichlich und sauber sei. Als Futter verabreicht man getrocknete Wacholder- und Heidelbeeren; sollten sie in verdünntem Zustande lieber gefressen werden, so sind sie zu zerkleinern. Man kann sie auch zerpulvern und in Hufeisen rühren, dann nimmt sie der Patient bestimmt, da er das Vorhandensein der Beeren gar nicht merkt. Außer diesen als Stoppmittel bekannten Beeren gibt man viel und guten Hafer, recht gutes Heu und mehrere Male am Tage etwas frisches Trinkwasser. Ist der Durchfall sehr stark, so erhält der Patient hin und wieder einen Eßlöffel lauwarme Milch, dem ein bis drei Tropfen Opiumtinktur beigemischten sind. R. Z.

**Außen und Schäden der Feldtauben.** Professor Dr. Röhrig, Regierungsrat bei der Biologischen Reichsanstalt, hebt in den Mitteilungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft hervor, daß der Schaden unserer Feldtauben nicht unerheblich sein kann, wenn sie zur Saat- und Erntezeit in Scharen die Felder heimsuchen. In dem Kropfe einer Taube fand er z. B. 731, bei einer andern 845 und bei einer dritten 1177 Roggenkörner. Bei sechs Tauben konnten 4934 Weizenkörner nachgewiesen werden. Auch der Mais wird trotz seiner Größe in erheblicher Masse verzehrt; eine Taube hatte nicht weniger als 77 Maiskörner im Kropfe. Die bei den Tauben gefundenen Körner darf man jedoch nicht durchweg den Tauben als Schaden

zur Last schreiben, denn ein großer Teil wird auf den Stoppelfeldern aufgefressen, der ja als wertloser Abfall nicht weiter in Betracht kommt. Dem Schaden steht der Nutzen gegenüber, den die Tauben durch Verzehren von Unkrautsamen stiften. Es wurden von 102 Tauben 63292 Samen von Unkrautern verzehrt, unter denen in erster Reihe zu finden sind: 29666 Samen von Ackerseid und Federich, 1595 Samen von Winden-Kinderich, 994 Samen von Efeu-Ehrenpreis, 793 Samen von Vicia angustifolia und 558 Samen von Acker-Steinweide, Schminkekraut. Im ganzen waren 53 Arten vertreten, die Samen der Weide und der Lichtnelke allerdings nicht. Im Vergleich zu den in 124 Tauben gefundenen 31461 Samen von Kulturgewächsen ist die Zahl der verzehrten Unkrautsamereien (63292) bedeutend größer. Diefem Nutzen steht wiederum ein Schaden gegenüber, denn von den vielen verzehrten Unkrautsamen gehen mehrere unbedeutend durch den Verdauungsstraktus, ohne ihre Keimfähigkeit zu verlieren. Den Tauben muß man also eine gewisse Verschleppung der Unkrautsamen zur Last schreiben. W. M.-Fr.

**Salatsuppe** (in Norwegen sehr beliebt). Je ein Teller voll gehackter grüner Salat und ebenjohle Endivienblätter werden mit zwei Eßlöffel voll feingehackter Petersilie sowie einer feingeriebenen gehackten Mohrrübe mit 1½ bis 2 l Wasser und dem nötigen Salz aufgesetzt. Dann fügt man genügend Fleischbrühe und eine kleinstückig geschnittene Zwiebel hinzu, kocht alles gegen 30 Minuten und gießt beziehungsweise streicht es durch ein feines Sieb. Nun bereitet man aus einem gehäuften Eßlöffel Butter und ebenjohle Mehl eine braune Mehlschwitze, verkostet sie mit etwas leichtem Weisswein, gibt eine Messerspitze Pfeffer und ein wenig geriebene Muskatnuss daran, gießt sie zu der Suppe und kocht alles gut auf, worauf man die Suppe noch mit einem Gelbe abzieht. A. M.-Fr.

**Wildenten zu braten.** Haben die Enten zwei Tage gehangen, so zieht man ihnen die Haut samt den Federn ab, wie beim Hasen oder Kaninchen den Balg, dadurch verlieren sie den ihnen häufig anhaftenden unangenehmen Trangechmack. Dann nimmt man die Enten aus, wäscht sie mehrfach in kaltem Wasser und haut den Hals zwei Finger breit über der Brust ab. Man legt man in jede Ente zwei fingerdicke gelbe Rüben, bräunt dann Butter und einige Scheiben durchgewaschenen Rauchspeck in der Bratpfanne, legt die Vögel hinein und läßt sie schöne Farbe nehmen; Leber, Magen und Herzen legt man mit in die Pfanne, fügt auch einige geröblich gehackte Wacholderbeeren hinzu. Sobald es nötig ist, gießt man während des Bratens leichte Fleischbrühe oder etwas Wasser unter die Vögel. Sind dieselben gar, so gibt man hindreichend saure Sahne an die Sauce und bindet sie mit etwas aufgelöstem Kartoffelmehl. Beim Anrichten entfernt man die Rüben, welche nur dazu dienen, den Trangechmack aufzuheben. G. W.

**Ungarisches Kalbsköstl.** Das Kalbsfleisch wird in hühereingroße Stücke zerschnitten und wie Gulasch in Fett, Zwiebeln, Salz und Paprika rasch abgedünstet; ehe aber der eigene Saft einzieht, wird löffelweise Wasser dazugegeben. — Ungefähr eine Stunde läßt man dieses Gericht im gut verschlossenen Topfe schmoren. Beim Anrichten wird obenauf gehackter Schnittlauch gestreut und rings eine Garnierung von feinen Mehlschnitzchen (Roderln) gegeben. A. Schw.

**Pfefferkuchen.** Man pußt und wäscht 1 bis 1½ kg Pfefferlinge sehr sorgfältig und kocht sie in kochendem Salzwasser gar. Eine große Zwiebel dabei verbessert den Geschmack. Dann werden sie auf ein Sieb zum Ablaufen geschüttet, während man inzwischen folgende Einbrenne bereitet: Man schneidet 125 g mageren Speck in kleine Würfel und läßt sie auf leichtem Feuer langsam ausbraten. Nach einem Wechslen fügt man eine kleine, feingehackte Zwiebel hinzu und macht, wenn auch diese gekaut ist, eine helle Einbrenne von zwei Eßlöffel voll Mehl, die mit Wasser oder Fleischbrühe aufgegosfen wird. Die Pilze müssen noch einmal darin aufkochen und werden mit dem nötigen Salz, Pfeffer, Muskat und Petersilie gewürzt. A. M.-Fr.

**Makharoni mit Tomaten.** Eine sauber gewaschene, würfelig geschnittene Zwiebel bräunt man in der Pfanne mit einem guten Eßlöffel Butter an. Dann fügt man 200 g kleinstückig geschnittene Kalbsfleisch bei und röstet diese goldbraun, gibt nun fünf schöne, geschälte Tomaten

aus denen man die Kerne und harten Teile entfernt, hinzu, läßt alles gut und zart eindampfen und mischt etwas Salz, Pfeffer und Gewürz bei. Inzwischen hat man ½ kg Makharoni in siedendem Salzwasser weich gekocht, läßt sie abtropfen, setzt sie mit 60 g Butter und ebenjohle Parmesanfäse an, rührt die Hälfte des obigen Ragouts darunter, schüttet alles in eine Suppenthülle und gibt die andere Hälfte des Ragouts darüber. A. M.-Fr.

**Käseballons.** 60 g Parmesanfäse, 50 g Mehl, ½ Eßlöffel Butter, ¼ l Wasser. Dies alles wird zusammengemischt und bleibt auf dem Feuer so lange, bis sich der Teig gut vom Topfe löst. Dann läßt man ihn ein wenig erkalten und rührt drei Eier dazu, sticht mit einem Kaffeelöffel kleine runde Wälle in die heiße Badoutter und läßt sie unter Schütteln der Kasserolle zu schöner Farbe backen. A. Schw.

**Frische Gurken zu Weihnachten.** Ende September legt man die Gurkenkerne in einen Mistbeete aus, das trockenen und frohigen Dünger erhalten hat. Bis die Pflanzen angewachsen sind, halte man die Luft fern, jedoch muß man wenigstens für so viel Feuchtigkeit sorgen, daß sich der Dünger nicht erhitzt. Auch etwas mehr Luft ist jetzt zu schaffen. Sobald aber die kälteren Nächte eintreten, muß das Beet ganz geschlossen bleiben. Sinkt die Temperatur noch weiter, so verlangen die Pflanzen eine gewisse Bodenwärme. Diese gibt man ihnen in der Weise, daß man unter jedem Fenster eine Öffnung herstellt, in die man eine Kanne heißes Wasser gießt. Bis Weihnachten wird dies noch zweimal wiederholt. L.

## Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

Da der Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur Zweck, wenn dieselbe brieflich erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Ffg. in Briefmarken beigelegt sind. Dafür findet dann aber auch jede Frage direkte Erledigung. Die allgemein interessierenden Fragestellungen werden außerdem hier abgedruckt. Unannehme Zuschriften werden grundsätzlich nicht beachtet.

Frage Nr. 309. Infolge der Dürre ist der diesjährige Klee nicht aufgegangen. Kann ich nun mit Erfolg in die ungehärfte Roggenstoppel Klee säen? L. in F., Prov. Sachsen.

Antwort: Ausnahmsweise kann, wenn die Frühjahrssaat von Klee durch Dürre ausgegangen oder nicht aufgegangen ist, noch bis Mitte August Klee neu bestellt werden. Hierzu muß alsbald flach gepflügt und die Neuanfaat mit Johannisroggen und Futtermalke oder Buchweizen als Deckfrucht gemacht werden. Oder, wenn zwar der frische Klee zweifelhaft, aber doch noch seine Entwicklung abgewartet werden soll, dann ist in einen Schlag, der im folgenden Frühjahr Fütterermenge oder dergleichen tragen soll, im August eine Ausfaat von Winterrüben mit Kleeausfaat zu machen. W. M.-Fr.

Frage Nr. 310. Wie vertilgt man am besten auf einem mit Feldsteinen gepflasterten Hof das zwischen den Steinen wachsende Gras, Kamille usw.? L. in F.

Antwort: Es ist nicht so leicht, wie man denkt, das zwischen dem Pflaster des Hofes befindliche Gras usw. gänzlich zu vertilgen, zumal durch Entwegen, die Fußbefestigung der Reute, durch den Wind usw. immer wieder keimfähige Samen auf den Hof verschleppt werden. Am zweckmäßigsten wird das Gras schließlich dadurch vertilgt, daß im Frühjahr beim ersten Sprießen derselben der Hof mit 20prozentiger Schwefelsäure oder Salzsäure schwach überfahren wird. Die Säure wird in ein altes Saufgefäß mit Sprengvorrichtung getan und dann durch reich gehende Pferde auf dem Hofe verfahren. Ein scharfes Fegen mit Reifigesehen hinterher hat sich gut bewährt. Hühner und anderes Federvieh muß stets nach der Bepflanzung einen Tag lang von dem Hofe ferngehalten werden. Bemerkenswert ist noch, daß eine einmalige Anwendung der Säure freilich nicht alles Gras vertilgt, dieselbe muß daher so lange wiederholt werden, als sich neues Gras zeigt. Auf diese Weise kann man aber binnen Jahresfrist einen ziemlich großen Hof dauernd vom Graze säubern. Später ist im Frühjahr nur noch eine schwache Bepflanzung mit der Säure nötig, um das Gras niedrigerzulassen. Die Säure können Sie in jeder Drogerie billig kaufen. W. M.-Fr.

## Es ist erreicht

rufen jeder Landwirt oder Viehhalter, der Futterkraft Marke Erdnuss B der Wälderwerte und Chemischen Fabrik von G. Walter, Wälder in Böhlig-Grenberg-Geisig einmal gebraucht hat. Dieses ist ein Präparat, welches aus Prima

prinzip. Phosphorsäurem Kalk und den feinsten Begetabilien in eigenen Wäldern bereitet ist und das, unter das tägliche Futter gemischt, die Fruchtbarkeit der Tiere ungemein anregt, denselben leichtes Fleisch erhält und zur schnelleren Bildung der jungen Tiere unerlässlich ist. Dieses B befördert nicht nur eine schnellere Mast, sondern bewirkt auch bei Milchtieren eine größere Milchergiebigkeit und bei

Süthern einen größeren Eierertrag. Der tägliche Verbrauch stellt sich auf ca. 1 Pf. und kann somit von hohen Stellen keine Rede sein. Um die Beschaffung jedermann zu ermöglichen, gibt die Firma G. Walter, Wälderwerte und Chemische Fabrik in Böhlig-Grenberg-Geisig, schon Probepackete von 5 Kilo zum Preise von 8,25 Mk. franco jeder Station.

**"Solidatenecken in humoristischen Bildern"**  
das jeder jeder dieses Preisverzeichnisses gratis abgefordert erhält.

Preisverzeichnisse (Die Bildchen ergeben unendlich richtig zusammengeheftet die Namen von vier großen Städten. Für Weiterempfehlung gelten nur sofort laut Katalog ein. Bestellungen, eine gefällige Sendung über eine recht billige Summe, an den Herausgeber, Herrn Dr. H. J. (19)

**vollständig umsonst.**  
Für 30 Pf. für Porto und Briefen mit beizufügen. Unrichtige Sendungen erhalten den Betrag zurück.

**Hentel-Company, Berlin, Friedrichstr. 8, 99.**

|   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|
| N | W | M | P | K |
| Z | E | T | A | R |
| G | A | R | P | K |
| L | I | E | K |   |

# 25% MEHR BUTTER MIT TITANIA

## KÖNIGIN DER MILCHSCHLEUDERN

Bester Zentrifugal-Separator. Hervorragende Neuheit. Kein Halslager, kein Fusslager, keine Schmir, keine Teller. Hängende Trommelspindel, Ölbad, unverwundlich, schärfste Entnahme bis auf 0,02-0,10 %.

Prospekte und Zeugnisse kostenfrei. Märkische Maschinenbau-Anstalt „Teutonia“ Frankfurt-Oder B4.



## Bei Alten, schmerzhaften Fussleiden

(offenen Füßen, eiternden Wunden etc.) hat sich das **Sell'sche Universalheilmittel**, bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungstee (Preis komplett Mk. 2,50) vorzüglich bewährt. Schmerzen vermindern sofort. Verunreinigungen laufen fortwährend ein. Das Universalheilmittel, präpariert mit 4 goldenen Medaillen, ist edel nur allein zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Oberhofen (Nieder-Oberrhein)**. Sell'sche Universalheilmittel, Gaze und Blutreinigungstee sind gleichfalls erhältlich.

## Bielefelder Leinen

Tisch-, Leib- und Bettwäsche  
Spez. Brautausstattungen  
**Gustav Kramer, Bielefeld 3**  
Wäsche- und Bettenfabrik. Geegründet 1878.  
Kataloge und Mustereinstellungen stehen gern zu Diensten.

Gegen Rotlauf, Schweinepest, geg. Pils, Diphtherie u. Cholera, Geflügel, g. Räude, Staupe, Wurm u. and. Krankheiten. b. Hund, u. Katz., g. alle Flecht-, Mauke, Wunden u. Hautkrankheiten bei Rindvieh u. Pferden, z. Vernicht. v. Ungeziefer. b. Zimmer- u. Gartenpflanzen ist

**Urpin** Bitte Beschreibung u. Zeugn. verlang. Bei Ausbruch von Seuchen bitte Urpin teleg. verlang. Bisherige Erfolge glänzend. Preis pro 1 Pfd. Dose Mk. 3,80 inkl. Porto u. Verpack. Bei Erkrankung von nur 1 Raschehuhn macht sich der Ankauf v. 1 Dose Urpin, die für lange Zeit reicht, bezahlt. Jeder Besitzer von Hausvögeln soll stets 1 Dose Urpin vorrätig halten. Zu beziehen durch **Alexander Sieckenius, Gnadener, Kreis Bunszlau.** Telegr.-Adr. wie vorstehend.

**Das beste, vorzuz. bewährte Mittel.**

Alle Sorten **Jagd- und Luvs-Waffen**  
kauft man am besten, billigsten, unter sich. Garantie bietet von der Waffenfabrik **Emil v. Hordelheim, Wehlitz-26.**  
Gewehr Katalog gratis u. franco. Aufschickung, Zeitschlussung an sich. Verboten ist gefahrlos.

## Vergessen Sie nur nicht

Ihren Schweinen und anderen Masttieren M. Brodmanns Zwerg-Markte, das echte Original-Futterkalk-Präparat von Wehruf zu verfüttern. Es ist genau so nötig wie **das Salz in der Suppe!**

Kosten der täglichen Befütterung etwa nur einen Pfennig. Überall Verkaufsstellen; wo keine vorhanden, direkt durch **M. Brodmann Chem. Fab. m. b. H., Leipzig-Eut. 22.**



## Tausende

Fahrräder-Fahrradzubehör-, Sprech- und Nähmaschinen-, Kinder-, Sport- und Luxuswagen-Kinderstühle-Kindermöbel-Leiterwagen-eiserner Bettstellen liefern wir direkt an jedermann zu enorm bill. Vorzugspreisen.

Verlangen Sie bei Bedarf kostenfrei uns. neuen Katalog.

Sächsische Kinderwagen- und Fahrrad-Industrie Zeitz 108.



## Ueberraschend billig

bel nur hervorragenden, unvorwähllichen Qualitäten u. enormer Auswahl liefern wir: Kinder- u. Sportwagen, Kinderstühle, Kindermöbel, Ruhesessel, Klappstühle, Feld- u. Triumphstühle, Garten- u. Balkonmöbel, Kinderpulte, Kasten-, Leiter- u. Handwagen, Transportwagen, Selbstfahrer u. Spielwagen für Kinder, Puppenwagen, Leitern, Turngeräte und Schaukeln.

Katalog S umsonst und portofrei.

## Verzinkte Drahtgeflechte, Drahtzäune,

**Rugo Wolff & Paul Friedrich,**  
Friedrichshagen bei Berlin.  
10 Preisliste gratis und franko.



## Fahrräder billiger!!

Neue, hochlegante Fahrräder, Doppelglockenlager, 88, 40, 45, 50 Mk. in elegantester Luxusausführung. Preis nur 75,00 10 Jahre Garantie. Tausende Anerkennungen schreiben Jahresumsatz ca. 15.000 Fahrräder. Versand nach allen Weltteilen. Verlangen Sie sofort illust. Prachtkatalog gratis u. franko. **Ernst Machnow, (110) Berlin 62, Weinmeisterstr. 14.**



## Bettmässen.

Befreiung garantiert sofort. Arzt. empl. glänzende Anerkennungen. Alter, Geschlecht angeboren! Broschüre umsonst. Institut, „Sanitas“, Volburg 48, Bayern.

Unsere Firma ist die erste und größte Aktiengesellschaft dieser Art, welche direkt an Private liefert. „Superior“-Fahrrad-Industrie Act.-G. vorm. Hans Hartmann Eisenach 10

Tausende Raucher empfehlen meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesund. Tabak. 17 Tabakspitze umsonst zu 9 Pfd. mein. berühmten Förster-Tabak zu 4,25 franko. 9 Pfd. Pastorentabak u. Pfeife kosten zus. 5 Mk. fr. 9 Pfd. Jagd-Kanaster mit Pfeife Mk. 6,50 frko. 9 Pfd. holl. Kanaster u. Pfeife Mk. 7,50 frko. 9 Pfd. Frankfurter Kanaster kostet franko mit Pfeife 10 Mk. Bitte angeben, ob nebenst. Gesundheitspfeife od. eine reichgesch. Holzpfeife od. eine lg. Pfeife erw.

**E. Köller, Bruchsal (Baden).**  
Fabrik. Wehruf. (21)

Siehe Rino-Salbe hat vorletz. Jahr meinem Knecht, welcher Pleuritis hatte, ausgetriebene Pleuritis getan. Ich bitte Sie deshalb, mir sofort wieder 1 Dose zu senden.

**J. Jähnig.**  
Dresd. Dorf 1/6. 06.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Pleuritis, Pleuritis und Spinalleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schuber & Co., Weidmühl-Dresden. Fälschungen weise man zurück.

Niemand versäume unsere Liste über Gummistricke, sämtliche Sanitäts-Artikel gratis zu verlangen. **Jos. Maas & Co Berlin 42, Oranienstr. 108.**

## Für alle Beinkranke.

Offene Füße, Kindestüße, Krampfadern, Aderknoten, Beinschwellere, nasse u. trockne Flechte, Salzlau, Gicht, Rheumatismus, Elephantiasis, steife Gelenke und ähnliche chronische Leiden.

Es giebt eine seit vielen Jahren erprobte Kur! Welt über 2000 Anerkennungen. In ganz verzweifelten Fällen bewährt. Broschüre: Wie heile ich mein Bein selbst? gratis durch: **Dr. Strahl's Ambulatorium, Hamburg, Besenbinderhof 23, C. 58**



## Rheumatismus?! Gicht?!

Verlangen Sie Broschüre gratis. **Dr. Aug. Eppelsheim, Zwickau, Sa. 54.**

Geld an jedermann, anerkannt reell, auch gegen bequeme Ratenzahlung, verlieht (diskret und schnell zu kulantem Bedingungen) **Notar Selbiger C. A. Winkler, Berlin 193, Winterfeldstr. 34.** Notariell beglaubigte Dankeschreiben.

**5-20 Mk.** tägliche Dienstleistungen. Personen jed. Stand. od. Schreibarbeit, häusl. Tätigk., Vertretg., Nähh. **Verlag C. J. Vogt, Rammstein 91.**

Wie kleide ich mich  
 praktisch, preiswert, modern?  
 Verlangen Sie gratis neuesten  
 Herbst-Mode-Bericht  
 Renners Moderverlag, Dresden 207.

## Die Leser

dieser Zeitung erhalten von uns **kostenlos** Rabattmarken im Werte von **Mk. 57,50**, welche als **bares Geld** in Zahlung genommen werden. Jeder Sendung fügen wir unsere illust. Preisliste bei. Solinger Stahlwaren, Haushaltungsgegenstände, Waffen Werkzeuge, Lederwaren, Schmucksachen, Uhren, Spielwaren, Christbaum-schmuck u. s. w. Man schreibe eine Postkarte. **Adrian & Stock, Solingen.**

**Bar Geld** reell, diskret und schnell verleiht an jedermann, mäßige Zinsen. Glänzende Sanitätsreisen. Broschüre vom **Barlehn. G. Gründer, Berlin W. 8, Friedrichstr. 196, Hundsb. engetr.**

**Extra starke Echte Hienfong-Essenz** (Destillat) à Dtd. Mk. 2,50, wenn 30 Fl. Mk. 6.- portofrei Laborat. E. Wallther, Halle a. S., Stephanstr. 12.

## Magenleiden!

Jedem, der an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, sowie an **Hämorrhoiden** leidet, teile ich auf Wunsch kostenlos mit, wie zahlreiche Patienten von diesen Leiden befreit worden sind. **Krankenschwester Marie in Wiesbaden S.16, Nikolastr. 6.**

## Scriban Pin einfach.


Sendet franco gegen Nachnahme unter der Bedingung, daß ich die eingeschalteten Zurechnungen faun: 1 Probe-Scribanette Netto 25 Pfund ff. Wachsleifen (6 Sorten gemischt) für 7 Mt. 15 Pf. 1 Probe-Scribanette 8 Pf. Pfund ff. Seife-Seifen (6 Sorten in 20 Sorten) für 6 Mt. Sie haben dann kein Risiko. Versand zu Fabripreisen von **C. M. Schladitz & Co., Seifenfabrik u. Bergwerksbesitzer, Berlin a. G. 16.** Preislisten franco.

Tausende von Anerkennungen.



## Die rettende Hand

fehlt Ihnen. — Sie werden immer trüblicher, immer verzweifelter, weil Sie sich keinem Menschen anvertrauen wollen, weil Sie keinem werden immer mehr zerrütet. Sie werden im Laufe der Zeit ein wandelndes Zerbild der Männlichkeit, wenn Sie nicht endlich zu einem Entschluß sich aufraffen und etwas Ernstes gegen sich selbst tun. Allen, die an Nervenschwäche leiden, sei es gesagt. Ergreifen Sie die Hand, die sich Ihnen bietet, die Sie aus dem Sumpf trügen Stumpfsinns herausziehen kann. Lesen Sie die Ratschläge eines alten erfahrenen Nervenarztes, der wie kaum ein anderer dieses Gebiet menschlicher Leiden kennt und in der Lage ist, Ihnen tatsächlich den richtigen Weg zur Gesundheit zu zeigen. Dieses hervorragende Werk ist franko zu beziehen gegen 1,50 Mk. in Briefmarken vom Verlag **Asenulap, Genf 65 (Schweiz).**



Für die Redaktion: Fede Grundmann, für die Inserate: Joh. Neumann, Druck: J. Neumann, sämtlich in Neudamm. — Verlag von Richard Arnolds, Remberg (Bez. Halle)